

12 wichtige Dinge für Familien und Inklusion.



Vorschläge vom Bundesforum Familie.

Zusammenfassung in Leichter Sprache.

Der Text in Alltags-Sprache heißt:

Leitlinien für Verbände, Politik und Gesellschaft.

Der Text ist ein Abschnitt aus dem Heft:

Familie ist Vielfalt: Inklusion leben, Teilhabe sichern.



12 wichtige Dinge für Familien und Inklusion.

Vorschläge vom Bundesforum Familie.



Was ist das Bundesforum Familie?

Das Bundesforum Familie ist ein **Netzwerk**.

Ein Netzwerk ist wie eine große Arbeits-Gruppe.

Im Netzwerk sind viele Organisationen.

Zum Beispiel: Vereine und Parteien.

Sie **arbeiten zusammen** dafür,
dass Familien in Deutschland **gut leben können**.



Das macht das Bundesforum Familie:

- Projekte zum Thema Familie.
- Infos für Fachleute:
Das brauchen Familien.



Was ist **Inklusion**?

Inklusion ist ein Fachwort.

Das Wort **Inklusion** ist im Text immer **rot**,
damit man es gut erkennen kann.

Inklusion bedeutet:

Alle Menschen sind **verschieden**
und das ist gut so.

Wir grenzen **keinen** Menschen aus.

Jeder Mensch ist **wichtig**.

Und jeder soll **dabei sein können**.

Zum Beispiel:

- Frauen und Männer.
- Junge Menschen und alte Menschen.
- Menschen, die aus Deutschland kommen,
und Menschen aus anderen Ländern.
- Menschen **mit** Behinderung und
Menschen **ohne** Behinderung.



Darum geht es im Text:

Familie und Inklusion

Familien können ganz verschieden sein:
Weil die Menschen in der Familie
verschieden sind.

Darum ist **Inklusion** wichtig für Familien:

Damit alle Familien gut leben können.

1. _____

2. _____

3. _____

Das steht im Text:

12 wichtige Dinge für Familien und **Inklusion**.

Der Text hat **12 Abschnitte**:

Jeder Abschnitt hat ein Thema,
das wichtig für Familien ist.



In jedem Abschnitt ist ein grüner Kasten.

Im Kasten stehen

Vorschläge vom Bundesforum Familie:

- Das finden wir wichtig.
- Das muss sich ändern,
damit es allen Familien gut geht.

Abschnitt 1:

Alle Menschen sind verschieden.



Inklusion bedeutet,

- dass alle Menschen **verschieden sind**.
- dass alle Menschen **gut zusammen leben**.

Damit es **Inklusion** im Alltag gibt,
müssen sich **viele Dinge ändern**.

Zum Beispiel:

Was die Menschen **im Alltag denken**.



Jeder Mensch braucht Respekt.

Und jeder soll Respekt
vor anderen Menschen haben.

Zum Beispiel vor Menschen, die anders leben.

Ohne Respekt gibt es keine Inklusion.



Das finden wir wichtig:

Inklusion in allen Lebens-Bereichen.

Wir müssen in allen Bereichen daran denken,
dass die Menschen **verschieden sind**.

Und dass sie **verschiedene Dinge brauchen**.

Jeder Mensch soll im Alltag daran denken.

Das gilt besonders für **Fachleute**.

Zum Beispiel:

- Menschen, die Regeln und Gesetze machen.
- Menschen, die mit Familien arbeiten.



Gute Bedingungen für Inklusion.

Damit Menschen etwas für **Inklusion** tun können,
brauchen sie gute Bedingungen.

Zum Beispiel:

- Geld für Projekte.
- Geld für Fortbildungen.

Abschnitt 2:

Alle Menschen dürfen Kinder haben.



Verschiedene Menschen können Eltern sein.

Die Eltern sind oft eine **Frau** und ein **Mann**.

Wenn sich eine Frau und ein Mann lieben, nennt man das: **Hetero-sexuell**.

Die Eltern können auch **2 Frauen** sein.

Oder **2 Männer**.

Wenn sich 2 Frauen lieben oder 2 Männer, nennt man das: **Homo-sexuell**.



In manchen Familien gibt es nur 1 Eltern-Teil.

Zum Beispiel weil die Eltern getrennt leben.

Wenn es nur 1 Eltern-Teil gibt, nennt man das: **Allein erziehend**.



In manchen Familien gibt es mehr Eltern-Teile.

Zum Beispiel weil die Mutter einen **neuen Partner** hat.

Oder der Vater.

Die **Partner gehören zur Familie dazu**.

Vielleicht hat der neue Partner auch Kinder.

Die **Kinder vom Partner gehören auch dazu**.

Diese Familien nennt man auch:

Patchwork-Familien.

Das Wort Patchwork ist Englisch.

Man spricht es: Pätsch-wörk.

Patchwork bedeutet:

Eine Sache besteht aus verschiedenen Teilen.

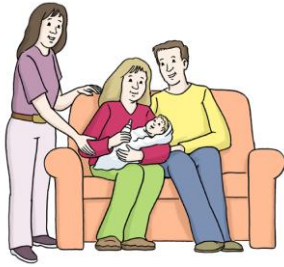


Das finden wir wichtig:

Jeder Mensch hat das Recht auf Familie.

Denn alle Menschen können gute Eltern sein:

- Homo-sexuelle Menschen und hetero-sexuelle Menschen.
- Menschen **mit** Behinderung und Menschen **ohne** Behinderung.



Menschen mit Behinderung

haben ein Recht auf Familie.

Sie haben das Recht auf eigene Kinder.

Dafür brauchen sie manchmal Unterstützung.

Zum Beispiel von einem Betreuer.

Das nennt man **Eltern-Assistenz**.

Abschnitt 3:

Alle Kinder brauchen gute Bildung.



Jeder Mensch muss etwas lernen,
damit er gut leben kann.

Zum Beispiel in der **Schule**.

Und in der **Berufs-Ausbildung**.

Bildung ist für jeden Menschen wichtig:

- Egal, wo er herkommt.
 - Egal, ob er eine Behinderung hat.
 - Egal, wieviel Geld er hat.
-



Inklusion in der Schule bedeutet:

Alle Kinder brauchen

Unterstützung beim Lernen.

Und alle Kinder sind **verschieden**.

Manche Kinder brauchen

besondere Unterstützung.

Zum Beispiel Kinder **mit Behinderung**.

Oder Kinder, die eine **andere Sprache** sprechen.

Jedes Kind soll die Unterstützung bekommen,
die zu ihm passt.



Das finden wir wichtig:

Gute Bildung für alle Kinder.

Das ist wichtig für gute Bildung:

- **Geld** für die Schulen,
damit sie gute Angebote für alle Kinder haben.
Und damit jedes Kind mitmachen kann.
- Gute **Ausbildung** für Lehrer.
- Gute **Beratung** für Eltern.



Schulen müssen ohne Hindernisse sein.

Das nennt man auch: **Barriere-frei.**

Viele Dinge können ein Hindernis sein.

Zum Beispiel:

Eine **Treppe** ist ein Hindernis
für einen Menschen mit **Rollstuhl.**

Es muss eine **Rampe** geben,
damit der Mensch ins Haus kommt.

Abschnitt 4:

Viele Familien haben wenig Geld.



Familien müssen viele Dinge **zahlen**.

Aber viele Familien haben nur **wenig Geld**.

Zum Beispiel Familien mit einem Eltern-Teil.

Dann reicht das Geld nur für **sehr wichtige Dinge**.

Zum Beispiel für Essen und Miete.



Manche Dinge sind für die Familien zu teuer.

Für manche Dinge ist dann **kein Geld da**.

Zum Beispiel für ein Auto.

Wenn eine Familie **wenig Geld** hat,

ist auch nur **wenig Geld** für die Kinder da.

Die Kinder können vielleicht

nicht überall **mitmachen**.

Zum Beispiel im Sport-Verein.



Das finden wir wichtig:

Arme Familien brauchen Unterstützung.

In Deutschland gibt es

Unterstützung für arme Menschen.

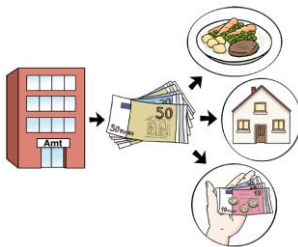
Zum Beispiel **Geld vom Amt**.

Und es gibt **Regeln** für die Unterstützung.

Die Regeln stehen in **Gesetzen**.

Aber:

Manche Familien bekommen **keine** Unterstützung,
weil das **nicht im Gesetz** steht.



Das muss sich ändern:

Wir brauchen neue Gesetze für arme Familien.

Das ist eine Aufgabe von **Politikern**:

Politiker **entscheiden wichtige Dinge**.

Und sie **machen Gesetze**.

Die Politiker sollen dafür sorgen,

dass alle Familien **genug Geld** zum Leben haben.

Abschnitt 5:

Frauen und Männer haben gleiche Rechte. Das nennt man auch: Gleichstellung.



Alle Menschen sollen **gleich behandelt** werden.
Egal ob sie eine Frau oder ein Mann sind.

Aber im Alltag ist das oft anders:

Menschen werden oft **verschieden behandelt**:

- weil sie eine **Frau sind** oder
- oder weil sie ein **Mann sind**.

Manchmal werden die Menschen **ausgegrenzt**.
Oder sie haben **Nachteile**.

Das nennt man: **Diskriminierung**.



Frauen haben in vielen Bereichen Nachteile.

Zum Beispiel am Arbeits-Platz:

Frauen bekommen oft **weniger Gehalt** als
Männer.



Frauen machen oft die Arbeit in der Familie.

Zum Beispiel Kochen und Putzen.

Oder die Kinder versorgen.

Die Arbeit in der Familie ist **ohne Gehalt**.



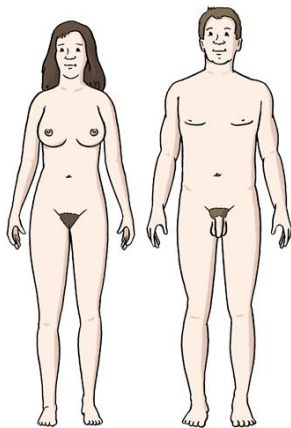
**Das finden wir wichtig:
Gleichstellung von Frauen und Männern
in allen Lebens-Bereichen.**

Das ist wichtig im **Bereich Arbeit:**

- Frauen und Männer
sollen das **gleiche Gehalt** bekommen,
wenn sie die gleiche Arbeit machen.

Das ist wichtig im **Bereich Familie:**

- Die Arbeit in der Familie ist wichtig.
- Männer können auch in der Familie arbeiten.



**Respekt für alle Menschen,
egal welches Geschlecht sie haben.**

Die meisten Menschen kennen 2 Geschlechter:
Mann und Frau.

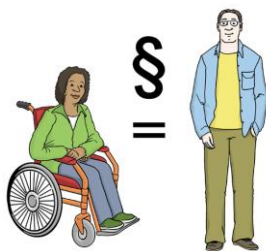
Aber es gibt noch mehr Geschlechter.

Manche Menschen haben bei der Geburt
Merkmale vom **Mann** und Merkmale von der **Frau**.
Zum Beispiel einen Penis und Eierstöcke.

Das Fachwort dafür ist: **Inter-sexuell**.

Es bedeutet:

Der Mensch ist **etwas Mann und etwas Frau**.



Wir sind gegen Ausgrenzung:

Alle Menschen sind gleich wichtig.

Und **alle** haben **gleiche Rechte:**

Egal welches Geschlecht sie haben.

Abschnitt 6:

Menschen in der Familie machen wichtige Arbeit.



Die meisten Menschen denken:

- **Arbeit** ist immer am **Arbeits-Platz**.
- Und für Arbeit bekommt man **Gehalt**.

Aber es gibt auch **Arbeit in der Familie**.

Zum Beispiel:

- Die Kinder **betreuen**.
- Kranke Angehörige **pflegen**.

Das sind **wichtige Arbeiten**.



Die Arbeit in der Familie ist ohne Gehalt.

Wenn Menschen viel in der Familie arbeiten, haben sie oft **Nachteile**.

Zum Beispiel:

Eine Frau pflegt ihre Mutter.

Sie braucht viel Zeit für die Pflege.

Darum hat die Frau **keinen** Arbeits-Platz.

Ohne Arbeits-Platz hat sie nur **wenig Geld**.



Das finden wir wichtig:

Mehr Anerkennung für Arbeit in der Familie.

Die Arbeit in der Familie ist wichtig für die ganze Gesellschaft.



Neue Regeln für Arbeit in der Familie.

Wir brauchen neue Regeln:

- damit Menschen ihre Angehörigen unterstützen können.
- damit jeder Mensch Unterstützung von der Familie bekommen kann.

Kein Mensch soll Nachteile haben, weil er für Menschen in der Familie sorgt.

Abschnitt 7:

Arbeit und Familie müssen zusammen passen.



Viele Eltern haben ein Problem,
wenn sie einen Arbeits-Platz haben:

Sie haben immer zu **wenig Zeit**.

- Zu wenig Zeit **für die Familie**.

Zum Beispiel wenn sie lange arbeiten müssen.

- Zu wenig Zeit **am Arbeits-Platz**.

Zum Beispiel wenn sie das Kind
pflegen müssen.

Darum sind Eltern oft im **Stress**,
wenn sie Arbeit und Familie haben.



Viele Mütter haben ein besonderes Problem:

Sie finden **keinen** passenden **Arbeits-Platz**.

Zum Beispiel weil die Arbeits-Zeiten **zu lang** sind.

Oder weil die Zeiten **jeden Tag gleich** sind.

Aber die Zeiten in der Familie
sind **oft verschieden**.



Das finden wir wichtig:

Arbeit und Familie sollen zusammen passen.

Die **Zeiten am Arbeits-Platz** sollen zu den **Zeiten in der Familie** passen.

Darum brauchen Eltern

verschiedene Möglichkeiten am Arbeits-Platz.



Verschiedene Zeiten am Arbeits-Platz.

Eltern können gut planen,

wenn sie verschiedene **Zeiten wählen** können.

Zum Beispiel:

- **Wieviele Stunden** sie arbeiten:

Ob sie jeden Tag 8 Stunden arbeiten.

Das nennt man: **Vollzeit**-Arbeit.

Oder ob sie weniger Stunden arbeiten.

Das nennt man: **Teilzeit**-Arbeit.

- **Zu welchen Zeiten** sie arbeiten:

Wann sie morgens anfangen und

wann sie abends Feierabend machen.



In der Familie ändern sich manchmal Termine.

Zum Beispiel wenn ein Kind zum Arzt muss.

Dann ist es wichtig,

dass Eltern die **Arbeits-Zeit anpassen** können.

Dafür gibt es ein Fachwort: **Flexible Arbeits-Zeit**.

Das bedeutet:

Die Mitarbeiter **teilen ihre Zeiten selbst ein**.



Familien brauchen Unterstützung,

damit die Eltern arbeiten können.

Zum Beispiel Betreuung im **Kindergarten**.

Auch bei der Betreuung sind die Zeiten wichtig:

- dass die Eltern Zeiten **wählen können**.
- dass die Eltern die Zeiten **ändern können**.

Abschnitt 8:

Menschen mit Behinderung haben Rechte.



Früher war es so:

Menschen mit Behinderung hatten **wenig Rechte**.

Die meisten Menschen haben gedacht:

- Menschen mit Behinderung **brauchen Hilfe**.
- Das ist die **Aufgabe von der Familie**:
Die **Familie** muss für den Menschen sorgen.

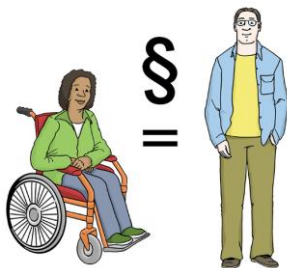
Wir finden das falsch:

Weil Menschen mit Behinderung

früher **wenig selbst bestimmen konnten**.

Zum Beispiel wo sie wohnen.

Und weil die Familien **wenig Hilfe** hatten.



Heute ist das anders:

Die meisten Menschen denken:

- Menschen mit Behinderung können viele Dinge **selbst machen**.
Dafür brauchen sie **Unterstützung**.
- Sie haben ein **Recht auf Unterstützung**:
Die **Gesellschaft** muss dafür sorgen,
dass sie Unterstützung bekommen.

Unterstützung ist wichtig für **Selbstbestimmung**.

Selbstbestimmung bedeutet:

Menschen mit Behinderung **bestimmen selbst**.

Zum Beispiel wo sie arbeiten.

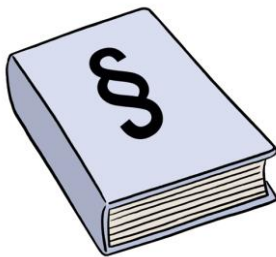


Das finden wir wichtig:
Die Gesellschaft soll
Menschen mit Behinderung unterstützen.
Und ihre Familien.

Menschen mit Behinderung haben Rechte:

- Das Recht auf **Unterstützung**.
- Das Recht auf **Teilhabe**.

Teilhabe bedeutet: Überall **mitmachen** können.
Zum Beispiel in der Schule und in der Freizeit.



Das ist wichtig:
Gute Regeln für Unterstützung.

Es gibt **Regeln** für die Unterstützung.

Die Regeln stehen in verschiedenen **Gesetzen**.

Zum Beispiel: Im Sozial-Gesetz.

Aber:

Manchmal bekommt ein Mensch

keine Unterstützung,

weil das **nicht** im Gesetz steht.

Wir brauchen **neue Gesetze** für Unterstützung:

- Damit jeder Mensch mit Behinderung die Unterstützung bekommt, die er braucht.
- Damit die Familie von dem Menschen Unterstützung bekommt.

Abschnitt 9:

Alle Familien brauchen Unterstützung.



Alle Familien sind verschieden.

Und sie haben verschiedene **Probleme**.

Darum brauchen sie verschiedene **Angebote**.

Zum Beispiel:

- Beratung für Probleme in der Schule.
- Beratung für Menschen mit Behinderung und ihre Familien.
- Freizeit-Angebote für Kinder.
- Tipps und Ideen für die Eltern.



Das finden wir wichtig:

Gute Angebote für alle Familien.

Die Angebote müssen

- **nah** am Wohnort sein.
- und **überall** in Deutschland sein.

Das ist wichtig,

damit **jede Familie** ein Angebot in der Nähe hat.



Unterstützung bei besonderen Problemen.

Manchmal hat eine Familie

ein besonderes Problem.

Zum Beispiel:

Die Mutter ist **krank**.

Oder der Vater hat einen **Unfall**.

Sie können **nicht** für die Kinder sorgen.

Dann brauchen sie **schnell Unterstützung**.

Alle Helfer müssen **gut zusammen arbeiten**,
damit sie schnell helfen können.

Abschnitt 10:

Familien mit behinderten Angehörigen.



Wenn ein Mensch in der Familie eine Behinderung hat, braucht die Familie **Unterstützung**.
Zum Beispiel Unterstützung bei der **Pflege**.
Oder Unterstützung bei der **Betreuung**.



Die Familien haben ein Recht auf **Unterstützung**.

Die Rechte stehen in verschiedenen **Gesetzen**.
Zum Beispiel: Im Sozial-Gesetz.
Aber Gesetze sind **oft schwer**:
Viele Menschen wissen **nicht**,
welche Rechte sie haben.
Dann brauchen sie Hilfe von Fachleuten.
Zum Beispiel **gute Beratung**.



**Das finden wir wichtig:
Gute Beratung für Familien
mit behinderten Angehörigen.**

Damit die Familien ihre **Rechte kennen**.
Damit sie **gute Infos** über Unterstützung haben.



Die Beratung muss ohne Hindernisse sein.

Das nennt man auch: **Barriere-frei**.

Viele Dinge können ein Hindernis sein.

Zum Beispiel eine **Treppe**.

Oder ein schwerer **Text**.

Viele Menschen mit geistiger Behinderung
finden Lesen schwer.

Dann muss es Infos in **Leichter Sprache** geben,
damit **jeder** gute Infos hat.



Menschen mit Behinderung sollen mitreden:

Weil sie viel **Erfahrung** haben.

- Sie können **Tipps** zur Beratung geben.
- Sie können selbst **Beratung machen**.

Abschnitt 11:

In Deutschland leben Menschen aus verschiedenen Ländern.



Viele Menschen in Deutschland kommen aus einem anderen Land.

Zum Beispiel:

- Weil sie in Deutschland **arbeiten** können.
Die Menschen nennt man: **Einwanderer**.
- Oder weil in ihrem Land **Krieg** ist, und die Menschen Angst haben.
Die Menschen nennt man: **Flüchtlinge**.



Wenn Menschen in ein neues Land kommen, brauchen sie Hilfe.

- Damit sie sich **gut einleben**.
- Damit sie die **Sprache lernen**.
- Damit sie **Arbeit finden**.

Alle Menschen in Deutschland sollen mithelfen.



Das finden wir wichtig:

Alle Menschen gehören dazu:

Egal aus welchem Land sie kommen.

Das ist wichtig:

- **Neue Gesetze** für Einwanderer:
Damit sie schnell die gleichen Rechte haben.
- **Schnelle Hilfe** für Flüchtlinge:
Zum Beispiel Hilfe von Ärzten.
Oder Hilfe bei der Wohnungs-Suche.



Respekt ist wichtig:

Damit alle Menschen gut zusammen leben.

- Respekt vor einer anderen **Sprache**.
- Respekt vor einem **anderen Glauben** oder einer **anderen Religion**.

Abschnitt 12:

Wohnungen für Familien.



Jede Familie braucht eine Wohnung,
die zu ihr passt.

Das ist wichtig für eine Wohnung:

- **Wenig Miete.**
- **Genug Zimmer** für alle.

Wenn in der Familie ein Mensch mit Rollstuhl lebt,
muss die Wohnung **ohne Hindernisse** sein:

Die Wohnung muss **ohne Treppen** sein.

Oder mit einem **Fahrstuhl**.

Das ist wichtig,
damit sich alle gut bewegen können.



**Viele Familien haben Probleme,
wenn sie eine Wohnung suchen:**

In manchen Orten sind die Mieten **sehr teuer**.

Oder es gibt **keine** Wohnung, die gut passt.



Das finden wir wichtig:

Mehr Wohnungen für Familien.

Die **Politiker** in Deutschland sollen dafür sorgen,
dass es **mehr Wohnungen** für Familien gibt.

Zum Beispiel: Mehr Sozial-Wohnungen.



Arme Familien brauchen Unterstützung.

- Zum Beispiel **Geld** vom Amt:
Das nennt man **Wohngeld**.
- Oder **Beratung** bei Problemen mit Geld.
Zum Beispiel
wenn die Familie die Miete **nicht zahlen** kann.

Information zum Text:

Der Text in Leichter Sprache

ist eine Zusammenfassung von einem anderen Text.

- **Der Text in Alltags-Sprache heißt:**

Leitlinien für Verbände, Politik und Gesellschaft.

Der Text ist ein Abschnitt aus dem Heft:

Familie ist Vielfalt: Inklusion leben, Teilhabe sichern.

Das Heft ist vom Bundesforum Familie.

- **Die Übersetzung in Leichte Sprache ist von:**

Büro für Leichte Sprache Hamburg

- **Die Bilder sind von:**

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe.

Weitere Informationen unter www.leicht-lesbar.eu